Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 239 | 18. September 2019 | www.heimatverein-damme.de

Eine „Redezeit" der besonderen Art:

„Ne Masse belierwet in füfftich Joahrn mitn OSC"

von Wolfgang Friemerding

Zahlreiche Gäste konnte Waltraud Boving als Plattdeutsch-AG-Leiterin des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz" in der Scheune Leiber am 18. September 2019 begrüßen, als Maria und August („Just") Meyer ihren „Redezeit"-Vortrag mit dem Titel „Wi vertellt van'n OSC upp Platt" hielten, um aus 50 Jahren OSC-Geschichte zu erzählen. Doch wollten sie keineswegs die Jubiläumsfeierlichkeiten vorwegnehmen, sondern aus ihrer persönlichen Sicht mithilfe zahlreicher Bilder – und vor allem auf Platt (!) - berichten.

Die drei Akteure des Abends, zwischen dem Referentenpaar Maria und Just Meyer die Plattdeutsch-AG-Leiterin Waltraud Boving

„Wi könt kien Dammer, jüst Warnstedter Platt ute Cloppenborger Giergend", begann Maria Meyer, die fortfuhr mit: „Ick häff mien Kiärl mitbrocht, denn däi wäit von'n OSC an mäissen." Und ihr Just legte sodann gleich „löss mit däi viärlen Abteilungen" des OSC und wie sie im Laufe der Zeit entstanden sind. Auch Eigenartiges wie das Indoor-Biking (Just: „Datt sin däi, däi in Stormt Rad föht.") gehörten mittlerweile dazu. Grundsätzlich sei der Verein auf Breitensport angelegt, fördere jedoch auch den Spitzensport und setze in den letzten Jahren besonders stark auf den Gesundheitssport. Alles stehe unter dem Motto „Mens sana in corpore sano", das Maria Meyer platt übersetzte mit „Kopp un Lief, datt hört immer tohaupe".

Lutz Bresser als Gründer, „Vater" und sportliches „Allroundtalent" spielte im Folgenden die beherrschende Rolle, denn bei seiner Tätigkeit als Sportlehrer am Gymnasium habe er schon früh eine Mädchengruppe im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" zum Bundessieg geführt. Aus diesem Erfolg sei dann der Gedanke an einen „Olympischen Sport-Club" entstanden, der zunächst seine Aktivitäten in den Leichtathletik-Sparten sah. Denn „Lutz harr 'n Auge föh Talente, häi kunn ut sücke Kinner watt ruuthaaln". „Häi sülwes wöh'n grauten Kämpfer", der jahrzehntelang eine Menge Titel und Meisterschaften einholte und damit ein stetes Vorbild war. „Owwer häi kunn auk gout fiejen" und verfasste sogar zu vielen Anlässen ein Gedicht, nicht zuletzt das OSC-Lied.

Just Meyer würdigte sodann Bressers Nachfolger Wolfgang Knabe, denn „däi kunn all inne Kinnertied gout loupen und springen". Er sei im Laufe seiner beeindruckenden Karriere mehrfacher Niedersachsen-, Deutscher, Europa- und schließlich Weltmeister geworden, und das nicht nur im Dreisprung, seiner Parade-

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH

OSC-Logo

Just Meyer, Portrait, 18.09.2019

disziplin. Lutz Bresser habe allerdings seinerzeit, als Knabe zum SC Wattenscheid ging, diesen Namen mit „watt'n Schiet" ins Platt übertragen und damit so knapp wie möglich kommentiert. Die großartige Entwicklung des OSC mit derzeit rund 3000 Mitgliedern und einem breiten Angebot von sechzig Kursen und Gruppen sei Knabes nunmehr 21jähriger Tätigkeit zu verdanken.

Weiterhin würdigten die Meyers Roswitha Gerdes, die 1984 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles nur knapp eine Bronzemedaille verpasst hatte. Auch Andreas Stärk holte so manchen nationalen Titel, denn „Däi kunn gewalltich drocke loupen". Das Gleiche gelte für Alexander Kosenkow, der sogar viermal Olympiateilnehmer war. Ebenso seien die aus dem OSC hervorgegangenen Sportler/innen Matthias Wolter, Anja Kampers und Waldemar Eichhorst mit ihren überregionalen Erfolgen nicht zu vergessen.

Wie kamen nun die beiden Meyers zum OSC? Nachdem sie als Lehrer nach Damme versetzt waren, so Just, „kraich mi Lutz in siene Fänge,

Maria Meyer, Portrait 18.09.2019

OSC-Medaille zum Jubiläum

un bums wöh ick Gruppenleiter" – und das blieb er dann vierzig Jahre in verschiedenen Sparten des Vereins. Und Maria? Lutz Bresser hatte sie eines Tages aufgesucht und sie gebeten, die Kindersportgruppe zu übernehmen, denn „häi wull nich all däi Niärsens putzen und däi Schouhbänner toubien bi däi Lüttken". Und so blieb auch sie „fürftäihn Jaohr' bie iäre Kinner". Sie habe aber u.a. auch Urkunden verteilt für regelmäßige Teilnahme und für sportlich-kameradschaftliches Verhalten.

Just hatte schon nach einigen Jahren im Sinne der Breitensport-Förderung federführend den ersten Volkslauf organisiert, der auf Anhieb 800 Teilnehmer mobilisierte. Diese Zahl steigerte sich in den folgenden Jahren, doch habe er das nach acht Jahren wieder aufgegeben, denn „wi paar Lüe konn da nich giärgen an, datt wöh tou vull Abäit". Heutzutage werde der jährliche Stadtlauf von einer weitaus größeren Gruppe in bemerkenswert differenzierter Organisation durchgeführt.

Den Abschluss bildete die Vorstellung des aktuellen OSC-Vorstandes, der als Besonderheit – wie Maria Meyer bezeichnenderweise bemerkte – eine fünfzigprozentige Frauenquote aufweisen könne. Ihr Gatte lobte die hervorragende Arbeit dieses Vorstands, der es verstehe, die 60 Kursangebote bei annähernd 3000 Mitgliedern reibungslos zu organisieren und stetig wachsend am Laufen zu halten. Allein die Tatsache, dass der OSC der mitgliederstärkste Dammer Verein sei, zeige, wie sehr die sechs Vorstandsmitglieder dieses Lob verdient hätten.

Die anschließende Frage Heiko Bertelts aus der Zuhörerschaft, „off äine, däi gout löpp, off däi gawwe, drocke orre kitzke löpp", konnte nicht endgültig beantwortet werden und muss wohl beim nächsten Treffen der Plattdeutsch-AG des Heimatvereins Damme geklärt werden. Die trifft sich bekanntlich jeden ersten Mittwoch im Monat in der Gastwirtschaft „Pion" um 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Dazu sind alle Interessierten an der plattdeutschen Sprache eingeladen.

Vortrag zum OSC auf Platt, Maria und Just Meyer in der Scheune Leiber